

„Abitur im Ausnahmezustand“

Abschlussfeier in Zeiten von Covid-19

Es ist wohl nicht nur in unserer Schule gegenwärtig ein Novum, dass eine Abiturfeier mit den Hinweisen auf Hygienevorschriften beginnt.

Fariel Alami und Assefa Mulugeta Assefa führten als Moderatoren am 19.06.20 durch eine ungewöhnliche Abiturfeier, die mit der Einweisung in genau diese Vorschriften eröffnet wurde.

Die Anwesenden saßen im Sicherheitsabstand von zwei Metern voneinander entfernt und trugen in Bewegung einen Mund-Nasen-Schutz.

Historische Abschlussfeier

In seiner Rede betonte Schulleiter Horst Schad dann auch, dass die Abiturfeier für die Absolventinnen und Absolventen immer etwas Besonderes ist, weil es einmalige Erlebnisse sind.

Diese Feier wird aber wegen den ungewöhnlichen Umständen, welche die Covid-19-Pandemie verursachte, für alle Betroffenen nachhaltig in Erinnerung bleiben, da sie ein „Abitur im Ausnahmezustand“ erworben haben.

„Ich war damals dabei, als es so war, wie es hoffentlich nie wieder sein wird“. Mit diesen Worten sprach Herr Schad den 49 Abiturientinnen und Abiturienten Mut zu, da sie diejenigen sind, welche an einer historischen Feier teilnehmen und das in ferner Zukunft noch ihren Enkeln erzählen können.

Flexibel und authentisch bleiben

Herr Schad stellte im weiteren Verlauf seiner Rede die Flexibilität und Eigenverantwortung der Schulabgänger in den Mittelpunkt seiner Überlegungen. Die Pandemie zeige, dass sich unsere Lebensbedingungen unmittelbar gravierend verändern könnten.

Darauf reagieren zu können, neugierig zu bleiben, das sei wichtig.

Bei aller Veränderungsbereitschaft sollten sie aber immer authentisch bleiben und sich nicht verstellen.

In Bezug auf ein Zitat von Albert Einstein forderte er die Schulabgänger dazu auf, nicht immer mit dem Strom zu schwimmen: „Um ein tadelloses Mitglied einer Schafherde sein zu können, muss man vor allem ein Schaf sein.“

86.400 Sekunden tagtägliche Lebenszeit

Zum Ende seiner Rede lud er die Absolventinnen und Absolventen zu einer kleinen Phantasiereise ein.

Die Anwesenden sollten sich vorstellen, bei einem Wettbewerb einen Preis gewonnen zu haben. Dieser Preis wurde in Form von 86.400 € täglich auf ein imaginäres Konto ausgezahlt. Die einzige Bedingung war, dass die täglich erhaltene Summe bis zum Abend ausgegeben sein musste, ansonsten verfiel sie. Wie lange dieser „Geldsegen“ anhielte, wisse der Gewinner nicht. Jeden Tag könne er auch unerwartet versiegen.

Herr Schad schloss sein Gedankenexperiment mit dem Verweis darauf, dass jeder im Raum dieses magische Bankkonto besitze. Allerdings sei die Währung dort nicht der Euro, sondern die Lebenszeit. Jeder Tag habe 86.400 Sekunden, die es sinnvoll zu nutzen gelte, so dass der Mensch am Ende eines jeden gelebten Tages von sich sagen kann:

„Es hat sich gelohnt.“

In diesem Sinne gratulierte er den Absolventinnen und Absolventen zu den bestandenen Prüfungen und wünschte ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Abschied in ein neues Leben

Danach ehrte unser Abteilungsleiter des beruflichen Gymnasiums Alexander Koch die besten Absolventinnen und Absolventen.

Diese sind:

Konstantinos Andronikidis:	1,2 Ø
Halenur Bark:	1,4 Ø
Esther Anna Chantal Amadea Düvel:	1,4 Ø
Fekrat Moustafa	1,6 Ø
Jasmin Kredel:	1,7 Ø
Jenny Gao:	1,8 Ø
Mina Kazimi:	1,9 Ø

Interkulturalität fördert Toleranz

Nach der Pause erinnerte der Absolvent Leo Behse in seiner Rede an die Väter, Mütter und Geschwister, die aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht vor Ort sein konnten, aber ihren Beitrag dafür geleistet haben, dass der steinige Weg zum Abitur gelungen ist.

Er erinnerte auch daran, dass dieser Jahrgang ein Video zu den aktuellen Themen Rassismus, Akzeptanz und Toleranz drehte.

<https://www.instagram.com/p/B9yekDZq3EJ/?igshid=21fxthni7ol5>

Mit diesem Video nahmen sie an einem Gewinnspiel der „Deutschen Flugsicherung“ teil. Unsere Schüler belegten damit den 2. Platz.

Für Leo war das aber nicht nur ein Beitrag zu einem Gewinnspiel.

Er habe bei uns Akzeptanz und Toleranz gelernt und darauf ist er stolz, „das mache unsere Schule so stark,“ sagte er.

Es schloss seine Rede mit dem Aufruf:

„Wir geben dem Rassismus keine Chance!“

Der offizielle Teil wurde mit der Übergabe der Abiturzeugnisse durch die Tutorinnen und Tutoren für alle Absolventinnen und dem Steigenlassen von Luftballons, worauf jeder seinen Wunsch für die Zukunft schrieb, abgeschlossen. Nun hofft die Schulgemeinde, dass möglichst viele Wünsche in Erfüllung gehen werden.

Diese 49 Schülerinnen und Schüler haben die Allgemeine Hochschulreife erreicht:

Adel	Shahrokh
Akgül	Basaran
Alami	Farial
Andronikidis	Konstantinos
Arbogast	Joshua
Assefa	Assefa Mulugeta
Attal	Sara
Bark	Halenur
Barulay	Irem
Bedzeti	Valdeta
Behse	Leo
Benhammou	Aya
Betschel	Benjamin
Cabadak	Halil Ismail
Chatha	Atzaz Mahmood
Chaudry	Sabein
Dado	Mohamad
Doudi Baltit	Mohamed
Düvel	Esther Anna Chantal Amadea
El Hankouri	Tasnim
El Mallah	Oumaima
Erdogan	Betül
Gao	Jenny
Geroukis	Andreas
Godemann	Ksenia
Herth	Patrick
Isljami	Seval
Karahan	Tugay
Kaya	Agit
Kazimi	Mina
Khan	Sarmina
Khan	Aziz
Kirtas	Burcu
Koschowoj	Michael
Kratky	Lucy Isabelle
Kredel	Jasmin
Kunert	Nicolas Alberto
Mereu	Chiara
Meziane	Sanae
Montag	Julia
Moustafa	Fekrat
Oliveri	Viviana
Pacholak	Lars
Sagri	Haris Ahmed
Simsek	Firdevs Zeynep
Topaloglu	Melike
Vu	Gia-Han Leaticia
Warrington	Claire-Kendra
Yildirim	Melda